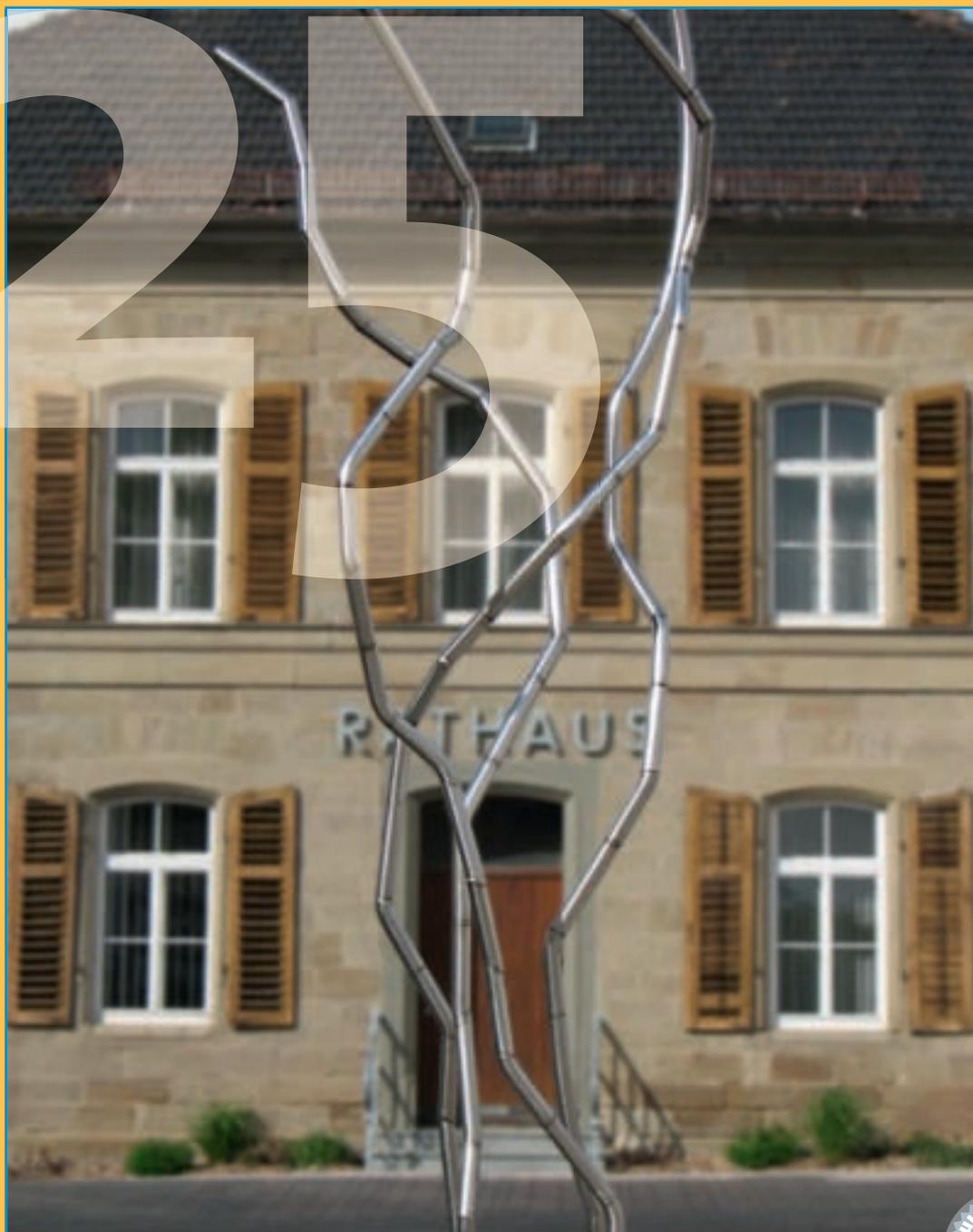


Schweinfurter
OberLand
KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen — Üchtelhausen — Stadtlauringen
Thundorf — Maßbach und angrenzende Gebiete

Ausgabe 25 — 2012



September – November 2012

www.oberlandkurier.de



Der Ellertshäuser See

Vom Werden einer Landschaft



Als größter See Unterfrankens, als Naherholungsgebiet für den Großraum Schweinfurt, ist der Ellertshäuser See weit über den nördlichen Landkreis Schweinfurt hinaus bekannt. Dieser Bildband, von begeisterten Liebhabern dieses Naturparadieses im Schweinfurter Oberland zusammengestellt und fotografiert, gibt einen Einblick in die Entstehung und die Nutzung des Sees. Gleichzeitig ist er mit seinen eindrucksvollen Bildern ein Appell, mit diesem Kleinod behutsam umzugehen, damit auch künftige Generationen diese großartige Naturlandschaft als Naherholungsgebiet genießen können.

Erschienen bei:

VERLAG LANDGUT
RUDOLPH DRUCK

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen
Fon 0 97 24-93 00 | Fax 0 97 24-93 01
info@druckerei-rudolph.de
www.druckerei-rudolph.de

ISBN 978-3-931909-17-8

Herausgeber

Rudolph Druck

Redaktion

Volker Elsner, Renate Bönninger, Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann, Daniel Wiener.
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Julia Hafenrichter

Anschrift

Schweinfurter OberLand Kurier

Schleifweg 1

97532 Ebertshausen

Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@druckerei-rudolph.de

Internet Adresse

www.oberlandkurier.de

Auflage

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 11 000

Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf und Maßbach, zusätzlich zu den Auslegestellen. Außerdem in den Rathäusern des Landkreises Schweinfurt sowie Thundorf und Maßbach und im Landratsamt.

Nächster Erscheinungstermin: Anfang Dezember
Redaktionsschluss: Mitte November 2012

Layout/Gestaltung

Rudolph Druck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.

Pdf-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de

Titelbild „Ostwind“ vor dem Thundorfer Rathaus

Foto von Werner Enke

Ein besonderes Heft

Sie halten etwas Besonderes in der Hand: Die 25. Ausgabe des Schweinfurter OberlandKuriere.

Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 5.

Damit alles nicht so ernsthaft gesehen wird, steht das Rückert-Gedicht gleich am Anfang.

Schon das Titelblatt weist darauf hin: Es ist jede Menge Thundorf im Blatt. Auf den Seiten 11-13. Auf der Seite 20 gar noch mit Beleuchtung!

Die Vogelbeere, die diesmal auf der Pflanzenseite behandelt wird, ist Anlass für die (Herbst)-Bilder hier auf dieser Seite. Denn die Eberesche, wie die Vogelbeere ja auch heißt, ist ein früher Herbsthinweis.

Früher wurde sie übrigens auch als „Lustgebüsch für Vögel“ beschrieben, was sich sowohl auf die Nahrung, als auch auf die Nistmöglichkeit bezieht.



Vor einem Jahr besuchten wir George Nsiah in seiner Golfakademie.

„Was gibt's Neues, Charles?“ fragten wir nun. Und stolz präsentierte er uns das Dach auf dem Wintergarten.

Das bedeutet jetzt nicht, dass nun ganzjährig Golf gespielt werden kann. Aber schön draußen sitzen kann man. Und wer Golf in nichtelitärer Umgebung lernen will, sollte Charles anrufen.



*O nehmt es mir nicht übel,
Wenn über euch ich lache,
Weil ich einmal muss lachen!
Ich lach', um nur zu lachen,
Selbst über mich nicht minder
Als über euch ich lache;*

*Und nehm' es euch nicht übel,
Dass über mich ihr lachtet,
Wenn ihr nicht seid im Stande,
Selbst über euch zu lachen.*

FRIEDRICH RÜCKERT

Zum Schluss ist noch eine Liebesgeschichte (ebenfalls aus Thundorf) zu berichten. Beim Interview mit Frau Weisensee, in dem es über ihren verstorbenen Mann, den Skulpturenbauer (siehe Seite 11) ging, zeigt sie auf die Frage, ob er denn schon früher solche Dinge gemacht habe, eine Rose aus Metall. „Ja“, sagt sie, „er war Stift gewesen beim Thundorfer Schmied als Maschinen-schlosser.“

*Und diese
Rose hat er
mir damals
geschenkt –
da war ich
fünfzehn.“*



Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, das Schweinfurter OberLand ist groß, sehr groß! Ja, sogar ich hätte das Gemeindebrauhaus in Thundorf ohne Navigationsgerät nicht gefunden. Dort, nahe dem barocken Wasserschloss wurde das Fünferbündnis feierlich besiegelt. Stolze 280 Quadratkilometer Fläche und rund 22.000 Einwohner zählt unsere Allianz und steigt damit auf zu den politischen Schwergewichten der Region.

Mit Maßbach, Schonungen, Stadtlauringen, Thundorf und Üchtelhausen ist die OberLandfamilie endlich komplett. Genug Raum zum Beschnuppeln und Kennenlernen gab es schließlich bei einem ersten gemeinsamen Seminar der Schule für Dorf- und Flurentwicklung im oberfränkischen Klosterlangheim am letzten Juliwochenende. Natürlich ging es da in allererster Linie um das Ausloten von Strategien und Zielvorstellungen. Unter professioneller Anleitung wurden Handlungsfelder eruiert und Gemeinsamkeiten, sowie Stärken herausgearbeitet: Beispielsweise könnten die Partnergemeinden von Synergieeffekte in der Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bauhöfen stärker profitieren, natürlich auch die Netzwerkbildung, die Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege weiter vorantreiben. Der Ausbau von Nahversorgung, Verkehrs- und Sozialstruktur; die Vermarktung von Kultur und Sport, aber auch Naherholungs- und Freizeitangeboten und zu guter letzt die Überwindung des demografischen Wandels zählen zu den Herkulesaufgaben der kommenden Jahre. Daneben kam auch die bisherige

Organisationsstruktur des Schweinfurter OberLandes auf den Prüfstand: bereits nach der Sommerpause sollen in der Lenkungsgruppensitzung die ersten Weichenstellungen vorgenommen werden.

Unser Seesternprojekt nimmt weiter Gestalt an: in einer gemeinsamen Besprechungsrunde mit dem Amt für ländliche Entwicklung wurde das Budget für die einzelnen Dorferneuerungsmaßnahmen in Altenmünster, Ebertshausen und Reichmannshausen festgesetzt. Auch für die geplanten vernetzenden Maßnahmen, welche auch die Anrainergemeindeteile Löffelsterz und Fuchsstadt betrifft, konnten Gelder für ortsteilübergreifende Projekte bereitgestellt werden. Damit rückt die Anordnung der Dorferneuerung in greifbare Nähe und somit auch die großzügige Förderung von Privatmaßnahmen: ein Aufklärungstermin für alle Anwohner findet am 18. September 2012 in der Festhalle Reichmannshausen statt.

Mit einer Sternwanderung wollen wir schließlich die Wandersaison ausklingen lassen: aus allen Winkeln der fünf OberLandgemeinden werden Wandergruppen auf der Kirchweih in Reichmannshausen am 28. Oktober 2012 willkommen heißen und mit fränkischen Spezialitäten verwöhnt. Apropos Spezialitäten: Die neue Auflage des in den letzten Jahren etablierten „Genussführers Schweinfurter OberLand und Fränkischer Grabfeldgau“ mit allein 62 Betrieben aus unserer Gemeindeallianz ist fertiggestellt. Entdecken Sie die Vielfalt unserer heimischen Gastronomie, unserer



charmanten Unterkunftsbetriebe und unserer Direktvermarkter.

Zum Schluss möchte ich mich persönlich bei den Mitgliedern des Malerkreises herzlich bedanken. Unter dem Motto: „Zurück in heimische Gefilde“ verwandelten die OberLandkünstler die Kirchbergschule im Juni/Juli in ein modernes Atelier. Hunderte Besucher bestaunten die Werke. Verschiedenste Maltechniken, Formate, Farben und Materialien sind bei den ca. 130 Ausstellungsstücken zum Einsatz gekommen und regten zur Inspiration an. Nicht nur Kunstliebhaber und Hobbymaler schwelgten beim Anblick von Landschaftsmotiven, abstrakten Zeichnungen und Portraitierungen in Phantasie; sondern auch Laien, wie mich, faszinierten und fesselten die Werke.

Nun wünsche ich allen ABC-Schützen des Schweinfurter OberLandes alles erdenklich Gute für den ersten Schultag, auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen Friedel Heckenlauer (Stadtlauringen), Birgit Göbhardt (Üchtelhausen), Johannes Wegner (Maßbach) und Anton Bauernschubert (Thundorf).

Herzlichst

Ihr STEFAN ROTTMANN

1. Bürgermeister Gemeinde Schonungen
Sprecher des Schweinfurter OberLandes

Bewegung ins Dorf!

Die fünfundzwanzigste Ausgabe des Schweinfurter OberlandKuriers

Fünfundzwanzig Ausgaben einer Zeitschrift scheinen ja nicht besonders viel zu sein. Die Wochenzeitung »ZEIT« beispielsweise schafft das in gut einem halben Jahr.

Doch ist es schon etwas Besonderes, wenn man bedenkt, dass der Schweinfurter OberlandKurier nicht von Dutzenden hauptberuflichen Journalisten gemacht wird, sondern gerade mal einer Hand voll nebenamtlichen Hobby-Redakteuren plus der Mitarbeit aus der Leserschaft.

Ein paar Hintergründe

Wie soll man die letzten 24 Ausgaben des OberlandKuriers in einem Artikel zusammenfassen? Das könnte ganz schnell langweilig werden. Denn nichts ist bekanntlich so alt wie die (Tages-) Zeitung von gestern.

Ein vierteljährlich erscheinendes Magazin kann ja sowieso nicht aktuell sein. Und die jetzige Ausgabe erscheint sechseinhalb Jahre nach der ersten im Jahr 2006.

Sicher gibt es keine Leserin, keinen Leser, der alle Ausgaben gelesen hätte.

Mit Ausnahme der Redaktionsmitglieder vielleicht. Die im übrigen das nicht hauptamtlich tun und die auch Ansprechpartner sind, wenn jemand aus den Gemeinden etwas veröffentlichen will.

Kein Terminkalender

Es geht dabei aber nicht darum, dass eifrig ein Verein beworben wird und

dazu alle Vereinsabende aufgelistet werden, sondern um breitere Information; Was es zum Beispiel an Vereinen im Oberland gibt und welche besonderen Aktivitäten entfaltet werden.

Anfänglich hatten wir auch einen Terminkalender im Blatt, in dem (ausgewählte) Veranstaltungen aufgelistet wurden. Doch wer braucht das, ein Vierteljahr Termine aus dem gesamten Oberland?

Langfristig wirkende Artikel aus Kultur, Tourismus und Wirtschaft sollen ins Heft. Etwa über Dorferneuerung.

Was geschieht kulturell? Wo wird Beispielhaftes gemacht?

Also die Darstellung der Entwicklungen im dörflichen Raum.

Was ist mit der Politik?

Wir wollen KEIN politisches Verlautbarungsorgan werden, etwa für (oder gegen) den Landrat oder den/die BürgermeisterIn. Die Politik interessiert uns erst in ihren Auswirkungen und Entwicklungen. MACHEN können wir

als Drei-Monats-Magazin da nichts. Aber kommentieren, die Ergebnisse beschreiben, loben oder tadeln.

Denn niemand wird bezweifeln, dass gerade in der Kommune die Politik am direktesten wirkt. Und zumeist ist das keine ausgesprochene Partei-Politik. Parteien-Politik kann die Tageszeitung abdecken.

Und Kultur und Kunst?

Kultur und Kunst allerdings ist ureigenstes Thema des OberlandKuriers. Nicht hyperaktuell, sondern längerfristig wirkend und auch sehr direkt. Denn wenn etwa in Wetzhausen oder Rothhausen ein Brunnen aufgestellt wird (siehe Seite 10), treibt das die Bürger um und bewegt die Gemüter. Wenn so ein Kunstwerk *Bewegung* bewirkt, ist schon etwas gewonnen. Und nicht nur durch die Kunst sollte *Bewegung* ausgelöst werden.



Oben: Brunnen in Wetzhausen

Rechts: Brunnen in Rothhausen (siehe Seite 10)



25

In der ersten Nummer wurde ILEK vorgestellt, was in den letzten Jahren stark in die Dörfer wirkte. Dieses Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept bestand damals ein knappes Jahr und in Arbeitskreisen erarbeiteten engagierte Bürger Konzepte zu Wirtschaft, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft (Arbeitskreis 1), Tourismus, Kunst, Kultur, Natur und



Umwelt (Arbeitskreis 2) oder Dorfentwicklung, Wohnqualität, Infrastruktur, Brauchtum (Arbeitskreis 3). Aus dieser *Bewegung*, diesem Engagement entstand auch die Zeitschrift Schweinfurter OberlandKurier. Schon in der Nummer 2 war *Bewegung*¹ Thema, wie das damalige Titelbild beweist.

¹ Es ging ums Radfahren. Auf dem Titelbild sind der ehemalige Bürgermeister von Üchtelhausen Katzenberger und Landrat Leitherer zu sehen, die unvorschriftsmäßig gekleidet sich präsentieren. Lediglich Kuratus ... trägt die richtige Kopfbedeckung.

Ein Verein, der schon manches *bewegt* hat, die Kartoffelfreunde Oberlauringen, war ebenso Thema.² Und dass wir uns schon früh über die Grenzen des Schweinfurter Oberlandes *bewegt* haben³, entspricht dem Untertitel des Blattes, in dem es heißt: „Informationen aus den Gemeinden... und angrenzenden Gebieten.“

Ebenfalls der *Bewegung* dienen die im Schweinfurter Oberland verlaufenden Wanderwege, wie beispielsweise der sogenannte „Apfelweg“.⁴

Interessant auch die Langfristigkeit der *Bewegungen*⁵. Und auch in den OberlandKurier selbst kam *Bewegung*⁶, die sich vor allem in der Mitarbeit von Lesern äußerte.

Auch eine Art *Bewegung*, nämlich „das im Wasser Zappeln“ wurde aus Ebertshausen⁷, dem Herstellungsort des OberlandKuriers vermeldet.

Andere *Bewegungen*, nämlich die vom Wind bewegten Rotoren von Kraftwerken wurden mit Pro und Kontra kommentiert.⁸

Vorübergehendes Ende der Bewegung

Und dann hörte die *Eigenbewegung* abrupt auf. Der OberlandKurier stoppte sein Erscheinen bei Nummer

² Im Heft 3 vom Oktober 2006

³ Im Heft 4 stand ein Interview mit Anne Maar, der Leiterin des Fränkischen Theaters, Maßbach. Also in einer Zeit, wo noch keiner ahnte, dass Maßbach Teil der Allianz werden würde.

⁴ Im Heft 6 vom Juni 2007 wird der Apfelweg vorgestellt. Dieser wurde vom Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Schonungen eingerichtet. Heft 10 brachte gleich drei Wandervorschläge, den Mühlenweg (Schonungen – Marktsteinach – Hausen), den Schlösserweg (Wetzhausen – Birnfeld – Mailes) und den Panoramaweg (Weipoltshausen – Madenhausen – Hoppachs- und Thomashof).

15. Es schien der Redaktion, dass sich niemand in den Rathäusern für ihn interessierte, was ein Trugschluss war. Ein weiterer Grund des Stopps war der Rückgang der Anzeigen und so das Blatt nicht mehr zu finanzieren war. Man muss nämlich wissen, dass das Magazin keine Werbeschrift des (politischen) Oberlandes war und ist. Also auch nicht durch die Gemeinden finanziert wurde. Es war, wie oben schon angedeutet, das Ergebnis eines Arbeitskreises und die technische und wirtschaftliche Durch- und Ausführung lag und liegt in Händen der Druckerei Rudolph. Das bedeutet, auch als wirtschaftliches Projekt steht die Druckerei dafür gerade. Das war der Hintergrund der



Im Heft 11 wurde der Bachweg (Fuchsstadt – Werringen – Altenmünster) beschrieben.

⁵ Der Apothekergarten, der nun fertiggestellt ist wurde im Heft 7 vom September 2007 als Plan vorgestellt.

⁶ Im Heft 9 wurden namentlich Hans Schömburg und Heribert Reusch, beide Schonungen, genannt, die beim OberlandKurier gern gesehene Beiträge abliefern.

⁷ Heft 12 von Dezember 2008 brachte einen Bericht vom „Gautschen“, das in der Druckerei Rudolph gepflegt wird, wenn Stifte ausgelernnt haben.

⁸ Im Heft 15 vom September 2009 ging es um geplante Windkraftanlagen in Reichmannshausen.

Unterbrechung des Erscheinens im Jahr 2010.

Nun aber kam *Bewegung* in die Politik und auch in Teile der Leserschaft, die das Projekt scheitern sahen.

Ab der Ausgabe 18 (September 2010) wurde er nun von den drei Gemeinden finanziell unterstützt und konnte wieder starten. Als Gegenleistung wird Platz für die direkten Belange der Gemeinden eingeräumt.

Noch ein paar Bewegungen

Eine Art *Jugendbewegung* wurde im Oberlandkurier ebenfalls dargestellt⁹, nämlich das Klappern, Rumpeln, Ratschen ... zur Karwoche in den katholischen Dörfern. Oder die Rund-



Um-*Bewegung* beim Golfabschlag von Charles¹⁰ in der Golfakademie Hop-pachshof.

Über eine politische *Bewegung* ist noch zu berichten. Schrieb anfänglich Friedel Heckenlauer, Bürgermeister von Stadtlauringen die Kolumne¹¹ „Aktuelles aus dem Schweinfurter Oberland“, so erledigte dann Kilian Hartmann, Bürgermeister von Schonungen (und danach

Sprecher des Schweinfurter Oberlandes) diese Aufgabe¹².

Im Moment schreibt der jetzige Bürgermeister von Schonungen Stefan Rottman diese Kolumne.

Die umwälzend neue *Bewegung* wurde in der letzten Ausgabe¹³ kundgetan.

Es ist dies die Erweiterung um Maßbach und Thundorf. Damit ist gewährleistet, dass noch mehr *Bewegung* sowohl in den OberlandKurier, als auch das Schweinfurter



Oberland insgesamt kommen wird. Stellvertretend für diese Entwicklung stehe hier das Bild „Urknall“ (siehe auch Seite 11) bei dem bekanntlich die Materie zwar „auseinandergeflogen“ ist, sich aber in der Folge erst etwas Neues gebildet hat. Aus *Bewegung*!

Die mittlerweile 25 Ausgaben des Schweinfurter OberlandKuriere, die zwar nicht „aus dem Nichts“ entstanden sind, doch aus einem bescheidenen Beginn im Jahr 2006, belegen: *Sich Regen bringt Segen! und Bewegen tut Not!*

WERNER ENKE

⁹ Heft 19 vom März 2011 brachte über diese Tradition einen Artikel, der auf Informationen von Heimatpfleger K.-H. Hennig fußte.

¹⁰ Heft 21 stellte Charles Nsiah, ursprünglich aus Ghana (nicht Gädheim) vor.

¹¹ von Ausgabe 9 bis 16

¹² Von Ausgabe 17 – 23 schrieb Kilian Hartmann mit Ausnahme von Nr. 22, in der Birgit Göbhard vertretungsweise diese Aufgabe übernahm. Ab Ausgabe 24 schreibt Stefan Rottmann.

¹³ Im Heft 24 (Juni 20012)

Was alles nach Vierzehnheiligen fährt

Schlüter, Fendt, Deutz, Cormic, Eicher, Primus, Lanz, Güldner, Hatz, Hannomag

Wir Oldtimer-Schlepper-Freunde der Dreschgemeinschaft Stadtlauringen sind eine kleine Gruppe von Freunden, welche das Brauchtum der früheren Landwirtschaft mit all seinen Gerätschaften der jetzigen Generation als Anschauung präsentieren will. Wir veranstalten alle zwei Jahre in Stadtlauringen unser Dreschfest, über Landkreisgrenzen hinaus bekannt.

Was weniger bekannt ist, sind unsere jährlichen Oldtimer-Schlepper-Wallfahrten. Letztes Jahr fuhrn wir nach Vierzehnheiligen und zum Kreuzberg. Diese Schlepperwallfahrten sind für alle Dieselfreunde ein willkommener Anlass, ihren Oldie einmal richtig auszufahren.

Teilnehmer kommen aus dem südlichen Schweinfurter Bereich, aus Thüringen, Bamberg, Bad Königshofen, Bad Kissingen, Hammelburg, Hofheim und Haßfurt. In Summe sind es so zwischen 60 und 80 Fahrzeuge, welche sich auf der Strecke bewegen, um letztendlich den jeweiligen Wallfahrtsort anzusteuern. Diese Fahrten sind gut vorausgeplant und werden in den Polizeidienststellen gemeldet. Oft ist die polizeiliche Begleitung notwendig, um Baustellendurchfahrten oder Ampelschaltungen in Städten zu regeln. Der Start mit vier Oldtimerschleppern aus Stadtlauringen war Donnerstag der 7. Juni 2012. Wir fuhrn die 45



Kilometer nach Stettfeld und wurden dort schon von der Familie Rita und Walfried Fösel erwartet. Wie selbstverständlich wurde das Hoftor geöffnet, um unsere Fahrzeuge abzustellen. Wir übernachteten in unseren Fahrzeuganhängern, um am anderen Tag fit und ausgeschlafen unsere Traktoren zum Sammelplatz zu fahren.

Mehrere Oldies mit Fahrzeugen waren bereits eingetroffen und warteten auf den Start.

Nach kurzer Einweisung wurde eine kleine Andacht gehalten und bei Petrus um schönes Wetter gebeten. Denn nicht alle Fahrzeuge waren mit einem Dach versehen.

Auf der Fahrt nach Vierzehnheiligen gesellten sich immer mehr Oldtimerschlepper dazu, so dass wir bei unserer Mittagspause in Rattelsdorf bereits 72 Schlepper waren.

Viele hatten Wägen oder Anhänger im Schlepptau, worin die Pilgerfahrer dann in Vierzehnheiligen übernachteten. Solofahrer haben in komfortablen Fremdenzimmern des Klosters geschlafen.

Gestärkt ging es nach der Pause und einer weiteren Andacht auf dem Marktplatz in Rattelsdorf Richtung Vierzehnheiligen weiter.

Ab jetzt hatten wir ein Polizei-Begleitfahrzeug, das bis nach Bad Staffelstein vorausfuhr, um der drei Kilometer langen Traktorkarawane freie Fahrt zu garantieren.

Am Parkplatz in Vierzehnheiligen angekommen wurden die Fahrzeuge abgestellt und die Anhänger für die Nacht vorbereitet. Nach einer Stärkung mit Klosterbier und Hausmacherwurst setzte man sich am Parkplatz zusammen, wo wärmende Feuerstätten



entzündet wurden. Kurz vor dem Dunkelwerden wurden die Parkplatzpilger wie alljährlich von den Herbstädter Musikern aufgesucht. Diese Wallfahrer gesellen sich wie alle Jahre gerne zu uns. Man weiß nicht genau, ob der Dieselgeruch unserer Schlepper oder die zu erwartenden Freimaßen bzw. Dosenwurst mit Bauernbrot der Anlass sind. Jedenfalls war es ein schöner Abend bei Blasmusik und Gesang. Am frühen Morgen werden die Schlüter, Fendt, Deutz, Cormic, Eicher, Primus, Lanz, Güldner, Hatz, Hannomag nochmal gewienert und gewischt, dass der Lack wie neu in der Sonne glänzt.

Alle Fahrzeuge fuhrn nacheinander zur Basilika, wo sie in Reihe aufgestellt wurden. Dann begann der feierliche Einzug der Pilger in die Basilika. Angeführt durch die Pilgerführerin Rita Fösel wurde eine Pilgerkerze am Altar abgestellt. Diese Wallfahrt wurde heuer zum fünften Mal hintereinander durchgeführt und findet immer mehr Anhänger.

Anschließend wurde jedes einzelne Fahrzeug gesegnet und um ein unfallfreies Jahr gebetet.

Es war jedenfalls wieder eine schöne Zeit und wir freuen uns schon auf die nächste Wallfahrt nach Gößweinstein .

WINFRIED MAJEWSKI



stick & druck
Ihr Partner für Firmen- und Vereinswerbung

www.frank-stickdesign.de
horst frank, tel.09724.1366, sonnenhalde 3, 97488 wettringen

● **Professionelle Stickereien auf allen Textilien**
Die wohl edelste Form der textilen Werbung.

● **Werbemitteldruck** ● **Textilveredelung FLOCK, FLEX, DRUCK**

Musik in fränkischen Schlössern 2012

Samstag 22. September 2012, 17.00 Uhr
Schloss Burgpreppach

Capella Musica Dresden
ua. Klavierkonzert
von W.A. Mozart
anschl. festl. Buffet

Samstag 29. September 2012, 17.00 Uhr
Adeliges Damenstift Schloß Waizenbach

Ensemble Amarcord
a capella Vokalensemble

Samstag 13. Oktober 2012, 17.00 Uhr
Schloß Eyrichshof

Kunstgenuß & Gaumenfreuden
Silke Aichhorn, Harfe

Weitere Auskünfte:
www.schloesser-und-musik.de
und Telefon 09534 17280



Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -buffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



hubert
Zink
www.unfall-zink.de



Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach
Telefon 09720 950170
Fax 09720 950175
e-mail: info@unfall-zink.de

Auslagestellen des Schweinfurter OberLandKuriere

Schonungen

Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle
und bei den Inserenten aus
Stadtlauringen

Üchtelhausen

Lebensmittel Hummel, Hesselbach
Banken; Bäcker, Üchtelhausen

Maßbach

Krug Bekleidungshaus/ Poststelle;
Tankstelle;

Thundorf

"Altes Häusle"

Aidhausen

Metzgerei Kaiser

und in allen Rathäusern.



verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thundorfer Nachrichten

druck & design

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de

...Holz
natürlich!

Schreinerei

EGON

Bestattungen
KLÖFFEL

KLÖFFEL

Ziegelloch 3
97111 Thundorf

Telefon 09724 9373
Telefon 09724 384
Telefax 09724 9374
Handy 0171 3613384

Telefon 09724-9373 Telefax 09724-9374 97111 Thundorf Handy 0171 3613384

Die Dorfschellen-Martha und das Mühlrad

Der neue Dorfbrunnen in Rothhausen

Kürzlich ist die künstlerische Ausarbeitung des Rothhäuser Dorfbrunnens angeliefert und in der Dorfmitte aufgestellt worden. Es handelt sich dabei um ein Werk der Wargolshausener Künstlerin Eva Warmuth.

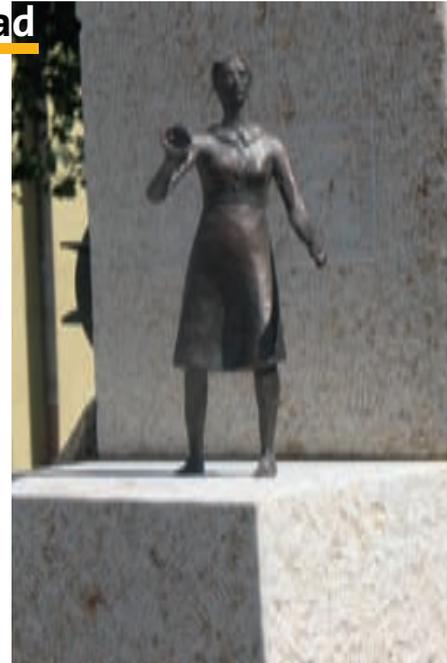
Ersetzt wurde damit der in die Jahre gekommene Vorgänger, dessen Erscheinungsbild doch sehr an die 1970er Jahre erinnerte und der in seiner Funktion stark eingeschränkt war. Es hatte sich deshalb eine Initiative engagierter Dorfbürger gegründet, die auch das im dreijährigen Turnus stattfindende Dorffest ausrichtet und die Erlöse daraus in das neue Projekt gesteckt hat. Diese Gruppe hatte sich jetzt ein zeitloses Modell gewünscht, in dem der Übergang von der alten in die neue Zeit zum Ausdruck kommt.

Schon im Jahr 2010 wurde ihr der Auftrag erteilt, doch ein erster Versuch brach auseinander. Da sich das heimische Atelier in einem landwirtschaftlichen Anwesen befindet, werden Kürbiskisten mit einem Gabelstapler rangiert, und dabei kam es zu einem folgenschweren Zusammenstoß.

Dreimal hat sich die Künstlerin in einen Steinbruch nahe Treuchtlingen begeben, um den nun aufgestellten Brunnen als geeigneten Rohling auszusuchen. Den Muschelkalk an zwei Flächen im 90-Grad-Winkel plan zu schneiden, sei eine große Herausforderung gewesen, erklärt die 48-jährige Mutter dreier Kinder weiter. Neben der Steinbildhauerei waren es außerdem die beiden bronzenen Elemente, die dem Brunnen seine Außergewöhnlichkeit verleihen.

Die Dorfschellen-Martha war eine tatsächlich existierende Person, die noch bis in die 1970er Jahre mit einer Schelle durchs Dorf lief und die neuesten Gemeindepapieren verkündete. Als Witwe musste sie Geld hinzuverdienen, was ihr auf diese Art ermöglicht wurde, erzählt Eva Warmuth weiter. Sie symbolisiere die Kraft von Frauen, die allein auf sich gestellt ihren Weg gehen und dennoch in der Dorfgemeinschaft Geborgenheit finden.

Das andere bronzenes Element ist ein Mühlrad, wie es viele im Lauertal gab und zum Teil auch heute noch gibt. Die Müller waren die Ersten, die auf diese Art schon sehr früh die Industrialisierung einläuteten und zu Wohlstand gekommen sind. Mit diesem Symbol soll das Lauertal als Lebensader für



den Ort dargestellt werden.

Damit Wind und Wetter dem Mühlrad nicht so ohne Weiteres Funktionsstörungen zufügen können, hatte Eva Warmuth den fachmännischen Rat von Mitarbeitern der Firmen Vorndran aus Kleinwenkheim und Weigand aus Junkershausen eingeholt.

Gegossen wurden die bronzenen Elemente bei 1200 Grad von der Firma Grundhöfer aus Niedernberg bei Aschaffenburg.

Den Wert ihrer Arbeit bezifferte die Künstlerin mit rund 15 000 Euro. Hinzu kommen noch Anschlusskosten an den direkt darunterliegenden Brunnen und die Pflasterarbeiten. Der Dank galt deshalb dem Bauhof der Gemeinde Thundorf, der die Installationsarbeiten übernahm. Das Gesamtprojekt wird rund zur Hälfte vom Amt für ländliche Entwicklung bezuschusst. Hinzu kommen die Erlöse aus den Dorffesten und ein Deckelbeitrag der Gemeinde Thundorf.

Nach der Sommerpause soll eine offizielle Einweihung folgen.

DANIEL WIENER



Aber auch die Lebendigkeit im Dorf soll dargestellt werden, erklärte die Künstlerin zu ihrer Aufgabenstellung. Das habe sie sehr gefreut, zeuge es doch immer von Selbstbewusstsein, wenn Dorfgemeinschaften ihrer Identität durch Kunstwerke Ausdruck verleihen.

Schlosser und Künstler

Anton Weisensee aus Thundorf

Fährt man in Thundorf am Anwesen Weisensee vorbei, stechen einem in der Sonne gleißende Gebilde in die Augen. Aus den Augenwinkeln betrachtend denkt man: „Aha – wieder ein fleißiger Bastler, der in der Freizeit eifrig schweißst.“

Doch bei näherem Hinsehen ist man verwirrt. Es sind gar keine Reiher am See oder lustige Fröschelein. Und man entdeckt dazu noch Figuren aus Stein und Holz. Das interessiert mich.

Leider muss ich erfahren, dass der Schöpfer dieser oft rätselhaften Werke schon verstorben ist.

Ich spreche mit seiner Frau, die mir einige Zusammenhänge schildern kann und mich zu den einzelnen Werken führt.

„Er hat mir's halt erklärt und ich bin dann die große Kritisiertlerin gewesen.“

Das bezog sich vor allem auch auf die Aufstellorte der Werke. *„Er hat hinten am Haus seinen Platz gehabt. Von dem aus konnte er eine Anzahl seiner Werke sehen. Ich sagte: es muss auch ordentlich platziert werden. Du kannst nicht alles wie Kraut und Rüben zusammen stellen.“*

Ich frage, wie es überhaupt gekommen ist, dass er solche ungewöhnlichen Objekte schuf.

Aus Abfall Kunst schweißen

Als Betriebsschlosser kam er an die entsprechenden Abfallteile. Und so verwendete er eben diesen Abfall für seine Schweißarbeiten. Alles aus Edelstahl. Sie glänzen in der Sonne und sind durch das Überstrahlen gar nicht so einfach zu fotografieren.

Gut, Abfall also. Bei manchen Werken kann man es nachverfolgen, etwa beim „Urknall“, bei dem wie in einer Explosionswolke alles durcheinanderwirbelt: Bolzen Rohre, Gewinde Bögen... Bei anderen Werken wieder ist alles akkurat „gebaut“. Ein Panorama mit den markantesten Gebäuden von Thundorf. Doch das ist nur die eine Ansicht. Die Sache lässt sich drehen und es erscheint die Skyline einer Großstadt. *„Wir waren mal in Berlin gewesen und das hat ihn stark beeindruckt.“* Ein weiterer Dreh und es erscheint ein fast leeres Panorama. Lediglich ein paar Höhenzüge. *„Die Wüste“*, sagt Frau Weisensee. Ihr ist es zu leer. „Tja, gegen Thundorf,“ meine ich.

Er hat Anstöße gegeben

Ich merke immer mehr, dass bei unserem Gespräch einer fehlt: Anton Weisensee,





der das alles geschaffen hat. Es bestätigt sich wieder: Jede Kunst birgt ein Geheimnis.

Und Frau Weisensee kann ja auch nur ihre Interpretation oder Erklärung wiedergeben. Sie sagt auf die Frage, wie denn so die Leute im Dorf auf die Sachen reagiert haben: „Na, die fragten etwa: *wos sölln des sei?*“

Und Anton darauf: „*Denk der, wos der meenst!*“

Er hat Anstöße gegeben. Hat auch einiges erklärt – aber eben nicht alles.

Es handelt sich um Kunst, nicht um Abfall. Und das merkt man, je näher man sich mit den Dingen beschäftigt. Etwa die drei „Holzstücke“ an der Hauswand. „*Die sind im Zusammenhang mit dem Kosovokrieg entstanden. Die Leidenden, die Mütter.*“

Ein Hintergrund

Man bemerkt, dass er Augen hatte, die das Besondere des Materials sahen. Dieses verwendete er dann und verwandelte es für seine Aussagen. Denn die meisten seiner Werke sind nicht nur

formal, sondern auch inhaltlich stark.

„*Er konnte mit allem etwas anfangen und immer was zu tun haben. Er hat keine Ruhe gegeben. Als er schon krank war, hat er gesagt: Ich hätte noch Ideen für zehn Jahre.*“

Die Amaryllis schließlich, eine ganz „normale“ Arbeit, eben eine Blume aus Edelstahl, bringt mich auf die Spur. Am Sockel lese ich: 3. Tag. Frau Weisensee: „*Was war denn am dritten Tag?*“ – „*Ja, da sind die Pflanzen dran gekommen.*“ Es gibt auffallend

viele biblische Bezüge. Ich frage nach, wie das kommt. Sie sagt, sie habe ihm 1983 eine Bibel geschenkt. „*Wir sind keine großen Kirchgänger gewesen. Er hat sich allgemein dafür interessiert, praktisch außerkirchlich. Wir haben abends immer im Bett gelesen. Und er hat dann oft so Passagen aus der Bibel vorgelesen. Ich dann oft: Mensch ich lese doch was anderes! Ich kann mich nicht konzentrieren. Jahrelang hat er sich damit beschäftigt und war darin sehr bewandert.*“

Noch ein Hintergrund

Für Kunst, Künstler, Ausstellungen hatte er ebenfalls starkes Interesse. Es gibt eine Aussage von ihm, dass er eigentlich seinen Beruf verfehlt habe. Man sieht es ja, dass er nicht bloß Schlosser, sondern auch Künstler gewesen ist.

Und dank seiner Frau Christel kann man es heute noch, vier Jahre nach seinem Tod sehen. „*Das gehört alles wieder mal ein bisschen sauber gemacht. Es rostet zwar nicht, aber das Mooszeug setzt sich trotzdem fest. Er selbst hat damals bei Edelstahl-Schweißen gesagt: Das Putzen macht langfristig mehr Arbeit, als das Herstellen,*“ lacht sie.

Was ist Kunst wert?

„*Der Hofgutbesitzer wollte das da oben, so ein Ufo-Zeug unbedingt haben. Hat er aber nicht bekommen. Er hat's nicht hergegeben. Meistens hat er gesagt: Des könnt ihr gorned zahl! Entweder er hat kolossal übertrieben, oder einfach gesagt: Da, nehm's mit!*“ Mein Bild von Anton wird immer beliebter. „*Er war ein unheimlich praktischer Mensch. Der brauchte kaum jemand zum Helfen, hat fast alles allein gemacht. Er hat immer gesagt: Ein Schlosser ist kein Dummer!*“



Wenn mal wirklich was Größeres aufzustellen war und die Nachbarn gebraucht wurden, dann ist nachher



ein Bier getrunken worden und es wurde sich unterhalten.. *„Die sind gern gekommen, denn der Anton war ein lustiger Mensch.“*

„Und“, sagt Frau Weisensee, „er hat viel nachgedacht. Zur Heiligen Notburga hier hat er gesagt: das war eine der ersten emanzipierten Frauen.“ Etwas rätselhaft im Stil zwischen Roy Lichtenstein und Andy Warhol steht sie mit einem mechanischen Greifarm versehen zwischen echten und metallenen Blumen und Gräsern mit ihrem Erkennungszeichen der Sichel.*

*) Die Heilige Notburga war einfache Dienstmagd, was auch die Sichel symbolisiert. Sie zählt zu den 14 Nothelfern. Bei den Heiligen gibt es ja meist wunderbare Geschichten. Die der Sichel geht so:

Als Magd bei einem reichen Bauern hatte sie vereinbart, jeweils am Vorabend eines Sonn- oder Feiertages Arbeitsruhe beim ersten Glockenschlag zu bekommen. Einmal wollte der Herr, dass weitergearbeitet würde. Sie hob ihre Sichel in die Luft, zog die Hand weg – die Sichel blieb in der Luft. Da durfte sie sich für die Abendmesse vorbereiten.

Vor vier Jahren, im September 2008 ist der Künstler und Betriebsschlosser Anton Weisensee aus Thundorf gestorben.

Schon beim Abschied nehmen fällt mein letzter Blick auf eine Skulptur. Diesmal aus Holz, hergestellt aus einem Scheunenbalken. *„Des is der Blüm, der Norbert.“* Ich bin mir nicht ganz sicher, ob Anton ihn so genannt hat, oder Christel. Der Blüms Norbert scheint eine Rede zu halten. Sie bemerkt: *„Die Renten sind sicher! – Der Doochdieb!“*

Bild und Text: WERNER ENKE



PEUGEOT

Autohaus *Ihr Partner
rund ums Auto!*
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Der Apothekergarten in Schonungen

Gemeinschaftsprojekt von Apotheke Schonungen, »Bürgerstimme Dorfgestaltung Schonungen« und Gemeinde Schonungen



Die Idee der „Bürgerstimme Dorfgestaltung Schonungen“, einen Apothekergarten zu schaffen, entstand schon vor Jahren aus der Erkenntnis heraus, dass das Wissen über wildwachsende Arzneipflanzen immer mehr verloren geht, weil diese Pflanzen aufgrund unserer Lebensweise nur noch selten zu finden oder gar vom Aussterben bedroht sind. Die Zerstörung unseres natürlichen Lebensraumes durch Versiegelung der Landschaft, Monokultur, Pestizide und Klimaveränderung beschleunigt diese Entwicklung.

Umzüge

Wohnungsaufösungen

Entrümpelungen



Tel. 09721/7003 16

Um die einheimischen Arzneipflanzen vor dem Vergessen zu bewahren, ihre Wirkungen darzustellen und sie wieder ins Bewusstsein des Betrachters zu rücken, schuf die „Bürgerstimme Dorfgestaltung Schonungen“ diesen einzigartigen Apothekergarten mitten im Altort neben dem Bach.

Das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Grundstück, finanzielle Unterstützung vieler Spender und ehrenamtliches Engagement vieler

Bürger machten das Projekt dann möglich. Am 13. Juli 2012 – einem total verregneten Freitag, der pünktlich um 17.00 Uhr die Sonne

durchkommen ließ – war es dann so weit: Der Apothekergarten mit seinen ca. 140 Arzneipflanzen wurde eröffnet. Die Besucher kamen sehr zahlreich, was beweist, dass das Thema hochaktuell ist und allgemein interessiert. Nach einem Glas Sekt, den offiziellen Erklärungen, der Segnung und den Begrüßungsworten machten sich die Besucher ein Bild von der übersichtlichen Einteilung des Gartens mit den vier Abteilungen:

Arzneipflanzen (deutscher und wissenschaftlicher Name, Herkunft, Vorkommen, Wirkung)
Duftpflanzen (ätherisch-öhlhaltige

Pflanzen)

Gehölze und Stauden (größere Heilpflanzen, die den Heilgebieten zugeordnet sind)

Themenbeete (vermitteln Information) Unterschiedliche Farben kennzeichnen die einzelnen Heilgebiete und farbige Zahlenschilder führen zu den Pflanzen, so dass sich die Besucher selbständig informieren können.

Es sind aber auch Führungen möglich, z.B. für Gruppen oder Schulklassen.

Kontakt: Friedrich Karl Schumm



Telefon 09721/7383447,

E-Mail:

friedrich.schumm@schonungen.de

Bericht von RENATE BÖNNINGER

Fotos von JULIA HAFENRICHTER

Wer kennt sich aus?

Oberland-Erkennungsrätsel

Dieses Mal dürften die Bilderrätsel nicht so schwer wie das letzte Mal sein. Das waren schon Details, die man nicht immer wahrnimmt.

Zu Beginn wieder die Rätsel-Regeln:

Aus je einem Dorf der drei Großgemeinden, also Stadtlauringen, Schonungen und Üchtelhausen sowie der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach/Thundorf wird ein Bild gezeigt.

Mittlerweile, nach der Erweiterung der Allianz und mit der relativen Größe des Gebietes, ist es freilich wieder etwas schwerer geworden, die jeweiligen Orte auch zu erkennen.

Eine gewisse Ähnlichkeit der Kirchendächer ist unverkennbar, doch jedes ist charakteristisch. Vielleicht weiß der eine oder andere Leser noch zusätzlich Berichtenswertes zu den Gebäuden.

Trotz aller Kniffligkeit gibt es nichts Materielles zu gewinnen, lediglich eine Erweiterung des Gesichtskreises!



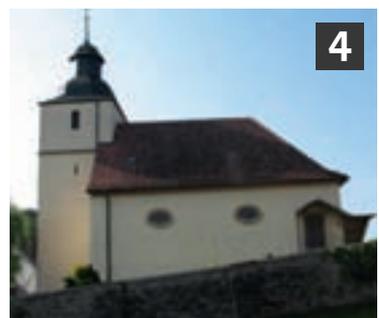
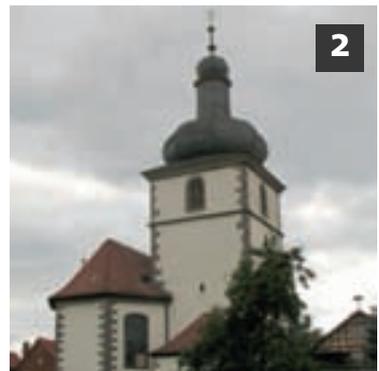
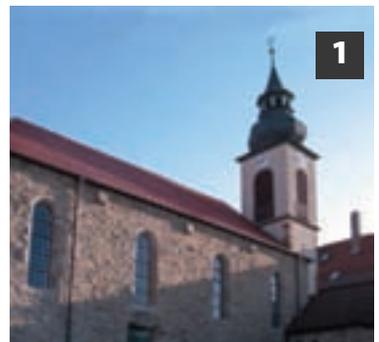
Mehrere Anrufe mit Hinweisen sind bei der Redaktion eingegangen, unter anderem von Walter Bötsch, der aber auch nicht alle erraten hat.

Lediglich Kurt Pfeuffer aus Schonungen hat alle drei Orte erkannt.

Es sind dies die Wandbemalung im Eingangsbereich des alten Schulhauses in **Hausen**.

Der neue Brunnen in **Wetzhausen** mit Durchsicht auf das Kriegerdenkmal. Die Eisenskulptur am Waaghäusle in **Ebertshausen**.

Und schließlich das Steinrelief vor der Kirche von **Rothhausen**.



**ERWIN
GÖBEL**
GETRÄNKE-SERVICE

Am Salzpfad 3
97711 Thundorf
Tel.: 0 97 24/18 03 und 4 52
Lager: Am Ziegelloch 4

Kirchweih in Hausen

Wissenswertes Termine

Freitag, 14. September

ab 20.00 Uhr

Eine spritzige Revue mit Peter Hub
„Ich bin so KNALLVeRGNüügt“

Samstag, 15. September

ab 14.00 Uhr

Fußballspiele u.a.

SG Hausen I – SC Weyer I

ab 18.30 Uhr

Aufstellen des Kirchweihbaumes
mit den „Steinachtaler Musikanten“

ab 21.30 Uhr

Kirchweihparty mit DJ Daniel
Milow“

Sie sind gefragt!

„Geschichtli“ aus dem OberLand

Sie kennen das doch sicher auch!
Ab und an erzählt die Uroma von
nebenan eine lustige Geschichte
oder Anekdote aus dem Dorf. Mir
fällt da spontan die Geschichte
vom „Schneiderle und dem Gäss-
bock“ aus Üchtelhausen ein.

Der Arbeitskreis Kunst und Kultur
im Schweinfurter OberLand hat
sich zum Ziel gesetzt, Tradition
und Brauchtum aus unserer Regi-
on zu bewahren und dazu zählen
solche Geschichten, Anekdoten
und Sagen dazu.

Deshalb erforschen wir nun un-
sere Region danach und sammeln
möglichst aus allen Ortsteilen
im Schweinfurter OberLand die
„Geschichtli“.

Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe!

Sonntag, 16. September

ab 11.00 Uhr

Mittagessen im Sportheim

ab 13.00 Uhr Festbetrieb

ab 14.00 Uhr „Bur ning Bike“
geführte MTB-Rundtour

ab 16.00 Uhr musikalische Unter-
haltung mit dem „Rheinfeld Duo“

Montag, 17. September

ab 10.00 Uhr für alle Kids:

Ali Büttner, der Mann im Korb,
spielt „Ein Volltreffer für Lutz“

ab 14.15 Uhr

Seniorenachmittag mit Gottes-
dienst

ab 17.00 Uhr sorgen die

„Galderschummer Schlapperfli-
cker“ für zünftige Unterhaltung

Falls Sie solch eine Geschichte
kennen, dann schreiben Sie diese
einfach kurz auf – am besten in
Mundart! – und senden diese an:
Interkommunale Allianz
Schweinfurter OberLand
Marktplatz 1
97453 Schonungen

Oder senden Sie uns eine Email an
info@schweinfurter-oberland.de

Vergessen Sie auch nicht, anzuge-
ben, woher Sie das „Geschichtli“
kennen.

Für Ihre Mithilfe danken wir
schon im Voraus recht herzlichen
Dank.

Julia Hafenrichter





Gebrauchtwaren Kaufhaus
Heckenweg 38, Schweinfurt

- **Möbel**
- **Haushaltswaren**
- **Elektrogeräte**
- **Bekleidung**

**Wir holen gut erhaltene, zeitgemäße
Gebrauchtmöbel kostenlos ab.**

Tel. 09721/7003 16

Allianzwandertag im Schweinfurter Oberland

Sternwanderungen zur Kirchweih in Reichmannshausen

Am Sonntag, 28. Oktober 2012 findet in der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand erstmals ein Allianzwandertag statt. Die Wander- und Gästeführer aus den Mitgliedsge- meinden Maßbach, Schonungen, Stadt- lauringen, Thundorf und Üchtelhausen bieten acht Touren zum zentralen Treffpunkt Reichmannshausen an, wo zeitgleich auch die Kirchweih auf dem Festgelände am Sportheim stattfindet. Die Idee zu dem Allianzwandertag kommt von Herrn Bardolf (Fernwan- derfreunde Volkershausen), der diesen Sternwandertag bereits für die ehema- lige Allianz Henneberger Frankenland, bei der die Gemeinden Maßbach und Thundorf Mitglied waren, regelmäßig jährlich organisiert hatte.

Die Wanderungen sind dabei so konzipiert, dass verschiedene Zustiegs- möglichkeiten in den verschiedenen Ortsteilen angeboten werden. Zentrale Ankunft wird um 13.00 Uhr in Reich- mannshausen sein. Am Nachmittag haben die Wanderer die Möglichkeit, gegen einen kleinen Fahrtpreis, mit dem Bus zurück zu fahren.

Folgende Touren werden angeboten:

ROUTE 1 Poppenlauer, Maßbach, Volkershausen, Ballingshausen, Altenmünster

ROUTE 2 Seubrigshausen, Weichtun- gen, Thundorf, Rothhausen, Stadtlauringen, Sulzdorf

ROUTE 3 Rannungen, Madenhausen, Ebertshausen

ROUTE 4 Weipoltshausen, Maden- hausen, Hoppachshof, Hesselbach

ROUTE 5 Zell, Üchtelhausen, Hesselbach

ROUTE 6 Rednershof, Kreuzthal

ROUTE 7 Mainberg, Hausen, Ottenhausen

ROUTE 8 Oberlauringen, Stadtlaurin- gen, Sulzdorf, Ellertshäuser See

Im Oktober werden Plakate hierzu im Schweinfurter OberLand ausgehängt und weitere Informationen in den Gemeindeblättern veröffentlicht. Interessierte können sich unter Telefon 09721/ 7570411 oder info@schweinfurter-oberland.de anmelden.

Auf der Unterfrankenschau

Schweinfurter OberLand in Halle 1

Alle zwei Jahre findet in Schweinfurt auf dem Volksfestplatz die Unterfran- kenschau statt. Auch in diesem Jahr wird sich die Gemeindeallianz am 29. und 30. September 2012 während der Messezeit (29. September – 7. Okto- ber 2012) in Halle 1 zusammen mit dem Landkreis Schweinfurt und der Tourist-Information Schweinfurt 360°

präsentieren. In diesem Jahr wird der Gemeinschaftsstand in der „Land- kreishalle“ in einheitlichem Design erstrahlen.

An den Ständen des Schweinfurter OberLandes wird beraten, informiert und Prospektmaterial herausgegeben. Dabei wird sich auch die Redaktion des OberLand Kuriers vorstellen und

die Wanderführer für das hervorragen- de Wanderwegesystem informieren. Für das leibliche Wohl sorgen regionale Anbieter.

Wir laden alle Bürger recht herzlich zu einem Besuch der UFRA 2012 ein!

Schweinfurter Wild- und Rotweinwochen

Regionale Spezialitäten im Oktober und November

Bereits zum sechsten Mal bringt der BHG Schweinfurt regionale Gastwirte, Jäger und Winzer zusammen. Während der Aktionswochen tischen die teilneh- menden Gastronomiebetriebe herrliche Wildgerichte mit dazu passenden Weinen aus der Region auf. Einige Wirtsleute bieten sogar extra-Aktions- karten am Wochenende an. Um dem Genießer die heimischen Produkte näher zu bringen, hat sich die

Kreisstelle Schweinfurt des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes ein- fallen lassen, erstmals auch thematisch passende Veranstaltungen mitzube- werben, wie z. B. Weinwanderungen, Waldführungen oder Hubertusmessen, die während des Aktionszeitraumes stattfinden.

Tatkräftige Unterstützung erhält der BHG von den Gemeindeallianzen in der Region und der Tourist-Infor-



mation Schweinfurt 360° sowie vom Jagdschutzverein Schweinfurt. Mitte September erscheint der Veran- staltungsflyer, der an den bekannten Auslagestellen im Schweinfurter OberLand ausgelegt wird. Weitere Informationen zu den Wild- und Rot- weinwochen erhalten Interessierte in den Gemeindeblättern und auf www.schweinfurter-oberland.de



STADTLAURINGEN (09724) 549

EnssnerZeitgeist

Translations: Technical, Medical, Business.

Tel. +49(0)9721 / 7035-0, 97421 Schweinfurt, Wilhelmstr. 9

www.enssner.de

LIQUI MOLY KFZ-Meisterbetrieb DENNER LIQUI MOLY

Gaseinbau

Fahrzeugauslese für alle gängigen Fahrzeuge, wie VW -Gruppe, Ford, Mercedes, Audi und andere.....

- HU/AD im Haus
- Ölservice
- Scheibenprofil
- Klimaservice
- Bremsen

0 97 35 - 15 80 LIQUI MOLY

LIQUI MOLY MOTORENÖLE ADDITIVE AUTOPFLEGE

seit September neu in Stadtlauringen

> DEKRA-Prüfstützpunkt

> Unfall Instandsetzung

> Klimaanlage Service

Autoservice STAPF

KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken

Schweinfurter Str. 16 • 97488 Stadtlauringen • Tel 09724 - 519 • Fax 09724 -1367

Ein Fest mit Tradition

Die Kirm in Schonungen

Unter den zahlreichen Festveranstaltungen in Schonungen stellt die „Kirm“ (für Nicht-Franken: Kirchweih) seit jeher das Hauptfest dar.

Kirchweih bedeutet im eigentlichen Sinn des Wortes: Fest zur Einweihung eines Kirchengebäudes.

Seit dem 9. Jahrhundert werden die Jahrestage festlich begangen.

Aber in der neueren Zeit wurde ihr ursprünglich religiöser Sinn durch das aufkommende „Event-Bestreben“ mit kommerzieller Hinwendung verdrängt.

In Schonungen wurden die Kirchweihfeste bis 1933 um den allgemeinen Kirchweihstag „Martini“, d.h. im November, gefeiert. Aus geschäftlichen Gründen stellte damals eine „Handels- und Gewerbeorganisation“ im April 1934 den Antrag, die Kirchweih auf den dritten Sonntag im August vorzuverlegen,

was vom Bezirksamt am 6. Augusts 1934 genehmigt wurde.

Diese Maßnahme erwies sich grundsätzlich als richtig, denn es kam zu steigenden Besucherzahlen. Beispielsweise wurde bei der Kirchweih vom 14. bis 16. August (Samstag bis Montag) 1937 von einem Massenbesuch von mindestens 8000 Menschen beerichtet.

Von den damalig sieben Gaststätten: Drei Mohren, Zum Goldenen Anker, Zur Brücke, Saalbau Lutz, Hans Haus,

Felsenkeller, Zur Eisenbahn (Festwirt Fritz Keller) existieren heute nur noch die vier letztgenannten.

Anschließend gab es aber Ärger, weil

Die Gaststätteninhaber drängten jedoch auf einen günstigeren Termin, so daß der Gemeinderat im April 1949 die Verlegung auf den ersten Sonntag im August beschloss. Somit fand die erste „Anfang-August-Kirchweih“ am Sonntag 7. August 1949 statt.

Bei dem Augusttermin ist es bis heute geblieben. Das Ausrichten der Kirchweih war bis zum Jahre 1968 den Gaststätten-Inhabern vorbehalten.

Später, d.h. ab 1969 übernahmen dies die Vereine bzw. Gemeinschaften, welche eine eigene Gastwirtschaft vorzuweisen hatten.

Eine besondere Attraktion der Schonunger Kirchweih ist der alljährliche „Plan-aufzug“. Dabei bewegt sich am jeweiligen Samstag – am Feuerwehrhaus in der Hofheimer Straße startend – ein Zug festlich gekleideter und fröhlicher Menschen, an ihrer Spitze Musikkapelle und Planpaa-

re, durch den Altort (siehe Fotos) Richtung Festplatz am Alban-Park. Dieses zwischen Steinach und Main gelegene, idyllische Festgelände dürfte eines der schönsten in der Region sein.

Text und Fotos:
HERIBERT M. REUSCH

Quellen: Schonungen anno 1986, R.Metz
800 Jahre Schonungen, 1994



die Nachbargemeinde Mainberg 1938. ihren Kirchweihtermin so änderte, dass er eine Woche vor der Schonunger Kirchweih lag! Wegen befürchteter Einbußen wurde daraufhin letztere ab 1938 auf den zweiten Juli-Sonntag verlegt; Bierausschank sodann rund 35 Hektoliter!

Während des 2. Weltkrieges ruhte das Kirchweihfeiern. Danach wurde es wieder aufgenommen und zwar ab 1947; dann aber wieder an Martini.

Die Eberesche

Sorbus aucuparia – eine herbstliche Schönheit

Sie läutet die Farbsymphonie des Herbstes ein und leuchtet uns mit ihren roten Beerenbüscheln schon von Weitem entgegen. Die Beeren sind eine Leibspeise vieler Vögel, und so verwundert es nicht, dass die Eberesche als *Vogelbeere* fast besser bekannt ist. Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass die Beeren giftig sind. Dabei haben sie sogar viele wertvolle und gesunde Inhaltsstoffe zu bieten. Auf Grund ihres Gehaltes an Parasorbinsäure sind sie allerdings roh kaum genießbar und können in größeren Mengen genossen Magenprobleme verursachen. Doch wer einmal eine Vogelbeere roh probiert, wird kaum eine größere Menge davon verzehren, sie schmecken herb-bitter. Da sich diese Säure jedoch beim Kochen oder Trocknen in die bekömmlichere Sorbinsäure umwandelt, sind die Beeren dann eine echte Vitamin C Bombe. Auf 100 g Beeren liefern sie 100 mg des Vitamins, ein Vielfaches dessen, was die Zitrone zu bieten hat. Wer sich einen Vogelbeerbaum zulegen möchte, sollte sich vielleicht für die Mährische Eberesche entscheiden. Sie ist eine Züchtung, ihre Beeren enthalten sehr viel weniger Parasorbinsäure und die getrockneten Früchte lassen sich wie Rosinen verwenden. Man kann aus den Beeren Marmelade kochen, sollte dafür mit der Ernte

aber möglichst bis nach dem ersten Frost warten, sofern die Vögel dann noch etwas übrig gelassen haben. Der Frost mildert den herb-bitteren Geschmack der Früchte. Auch das Einweichen in Essigwasser über Nacht hilft.

Rezept für Ebereschenmus: (*aus Susanne Fischer-Rizzi Blätter von Bäumen*)

Zutaten:

500 g Ebereschenbeeren
300 g Äpfel
200 g Zucker oder Honig
Je eine Prise Zimt und Kardamon

Zubereitung:

Die abgezupften und gewaschenen Beeren über Nacht in Wasser einweichen, dem ein Schuss Essig zugefügt ist. Am nächsten Morgen abseihen und die Beeren mit wenig Wasser solange kochen, bis sie aufspringen und weich sind. Durch ein Sieb passieren. Die Äpfel in Stücke schneiden, weichkochen und ebenfalls durchpassieren. Beides mischen, Zucker und Gewürze zugeben und ca. 15 Minuten leicht kochen lassen. Will man statt Zucker Honig verwenden, gibt man diesen erst ganz zum Schluss zu. In saubere Marmeladengläser füllen und mit Einmachhaut abdecken. Schmeckt als Brotaufstrich, zu allen Süßspeisen und kann zu Wildgerichten gereicht werden. Die Äpfel können auch durch Birnen ersetzt werden.



Die weithin bekannten und noch heute nach Originalrezept hergestellten Sechsamtertropfen haben als Grundstoff ebenfalls die Vogelbeeren, welche dem Kräuterlikör den typischen feinherben Geschmack verleihen. Eine wesentliche Rolle spielte die Eberesche bei den Kelten und in deren Baumalphabet, dem Beth-Luis-Nion. Beth steht für die Birke, Luis für die Eberesche und Nion für die Traueresche. Die sich begrünende Birke ist der erste Frühlingsbote und dann folgt die Eberesche als endgültige Siegerin über den Winter. Ihr sprachen die Druiden die Kraft zu, vor Unheil und bösem Zauber zu schützen, und bepflanzten ihre heiligen Stätten mit Ebereschenbäumen. Heute wird sie gerne als Alleebaum in Städten gepflanzt, denn sie ist sehr widerstandsfähig gegenüber Abgasen, welche sicher als Unheil gelten dürfen.

In Birnfeld, wo die Luft noch sauber, also von diesem Unheil frei ist, gibt es eine sehr schöne Ebereschenallee, welche ich gerne im Herbst besuche, um mir Material für meinen Herbstkranz zu besorgen. In einem solchen Kranz sind die Beeren ein echter Blickfang, und wenn ich ihn an meine Haustür hänge, dann freuen sich auch die Vögel und naschen gern am Kranz.

GUDRUN ZIMMERMANN



Noch etwas Rätselhaftes

Name und Funktion sind bekannt

Auf der Seite hier zu sehen, sieht man hübsche Bilder stehen – so könnte man ins Reimen kommen, wenn man die Jugendbilder der Funktionsträger des Schweinfurter Oberlandes hier versammelt sieht.

Klar kennt man sie mittlerweile vom Äußeren her anders. Und falls man sie noch nicht kennt, kann das Kennenlernen zumindest unten anhand der Daten erfolgen.



FRIEDEL HECKENLAUER
Wohnort: Stadtlauringen
Funktion: 1. Bürgermeister
Markt
Stadtlauringen
Funktion SWOL: Sprecher von
Gründungsphase bis 30. 4. 2010

KILIAN HARTMANN
Wohnort: Schonungen
Funktion: Altbürgermeister
und Ehrenbürger Gemeinde
Schonungen
Funktion SWOL: S0precher vom
1. 5. 2010 bis 30. 4. 2012

STEFAN ROTTMANN
Wohnort: Schonungen
Funktion: 1. Bürgermeister
Gemeinde Schonungen
Funktion SWOL: aktueller
Sprecher seit 1. 5. 2012

BIRGIT GÖBHARDT
Wohnort: Üchtelhausen
Funktion: 1. Bürgermeisterin
Gemeinde Üchtelhausen
Funktion SWOL: Vertreterin
der Mitgliedsgemeinde Üch-
telhausen

KLAUS KATZENBERGER
Wohnort: Üchtelhausen-Zell
Funktion: Altbürgermeister
Gemeinde Üchtelhausen
Funktion SWOL: ehem.
Vertreter der
Mitgliedsgemeinde Üchtel-
hausen

JOHANNES WEGNER
Wohnort: Maßbach
Funktion: 1. Bürgermeister
Markt Maßbach
Funktion SWOL: Vertreter
der Mitgliedsgemeinde Markt
Maßbach seit 1. 7. 2012

ANTON BAUERNSCHUBERT
Wohnort: Thundorf i. Ufr.
Funktion: 1. Bürgermeister
Gemeinde Thundorf i. Ufr.
Funktion SWOL: Vertreter der
Mitgliedsgemeinde Thundorf i.
Ufr. seit 1. 7. 2012

ANGELIKA MICHEL
Wohnort: Marktbreit
Funktion: Verwaltungsange-
stellte Markt Werneck
Funktion SWOL: Allianzma-
nagerin Februar 2009 bis April
2011

JULIA HAFENRICHTER
Wohnort: Schweinfurt
Funktion SWOL: Allianzma-
nagerin seit 1. 7. 2011

VOLKER ELSNER
Wohnort: Stadtlauringen
Funktion: Arbeitskreissprecher
für die Gemeinde Stadtlauringen
Mitbegründer des Schweinfurter
Oberlandkurier
ehrenamtliches Redaktions-
mitglied des Schweinfurter
Oberlandkurier

KLAUS KAUFMANN
Wohnort: Stadtlauringen
Arbeitskreissprecher
„Wirtschaft und Gewerbe,
Land- und Forstwirtschaft“

Kinderinitiative für Spielplatzterhalt

Ideenreichtum der Madenhäuser Kinder

Kinderseite

Die Kinder in Madenhäuser hatten genug davon, dass ihr Spielplatz nicht mehr in dem Zustand war, wie sie sich das wünschten. Die Zeit hatte zu viele der Spielgeräte gezeichnet. Schaukeln und Klettergerüst waren kaputt, Häuschen und Hängebrücke gesperrt, auch der Turm mit Flaschenzug war nicht mehr bespielbar.



Kurzerhand hat eine Gruppe von Grundschulern daraufhin Initiative ergriffen und einen Plan entwickelt: Kastanienmännchen sollten gebastelt werden, um sie zu verkaufen. Und zwar am eigens dafür gezimmerten Stand, in den viel Energie und



Herzblut floss. Nachdem der Publikumsverkehr an dem ruhig gelegenen Haus am Ortsrand allerdings zu wünschen übrig ließ, wurde dank koope-

rativer Gastwirte das Madenhäuschen zum weiteren Verkaufsort erklärt.

Zu guter Letzt

zogen die Kinder mit ihren Kastanienmännchen schließlich von Haustür zu Haustür – bis sie summa summarum knapp 100 Euro als Beitrag



platz in Eigeninitiative des Mitbürgers Michael Friedrich komplett neu gestrichen wurde!“, so Bürgermeisterin Birgit Göbhardt.

Text: SARAH LEDERMANN

(Quelle: Josef Schäfer, Mainpost)

für die Spielplatzrenovierung zusammen hatten.

Dieses Geld haben sie dann gemeinsam

mit ihrem Wunsch Birgit Göbhardt überreicht.



Die Bürgermeisterin zeigte sich sichtlich gerührt und beeindruckt von der Initiative der Kinder.

Der Erlös floss umgehend in den Kauf einer neuen Schaukel, eine Wippe folgte kürzlich.

Auch in Hesselbach wurden die Jungen aktiv: Die Hesselbacher Jugend plant gerade ein Fest, dessen Erlös ebenfalls zu 100% in die Erhaltung bzw. Erneuerung des Spielplatzes fließt. Am 25. August gibt es dafür Musik bei Speis und Trank.

„Es wäre schön, wenn derartige Aktionen immer mehr Nachahmer finden würden, auch unter den Erwachsenen. So wie in Üchtelhausen, dessen Spiel-

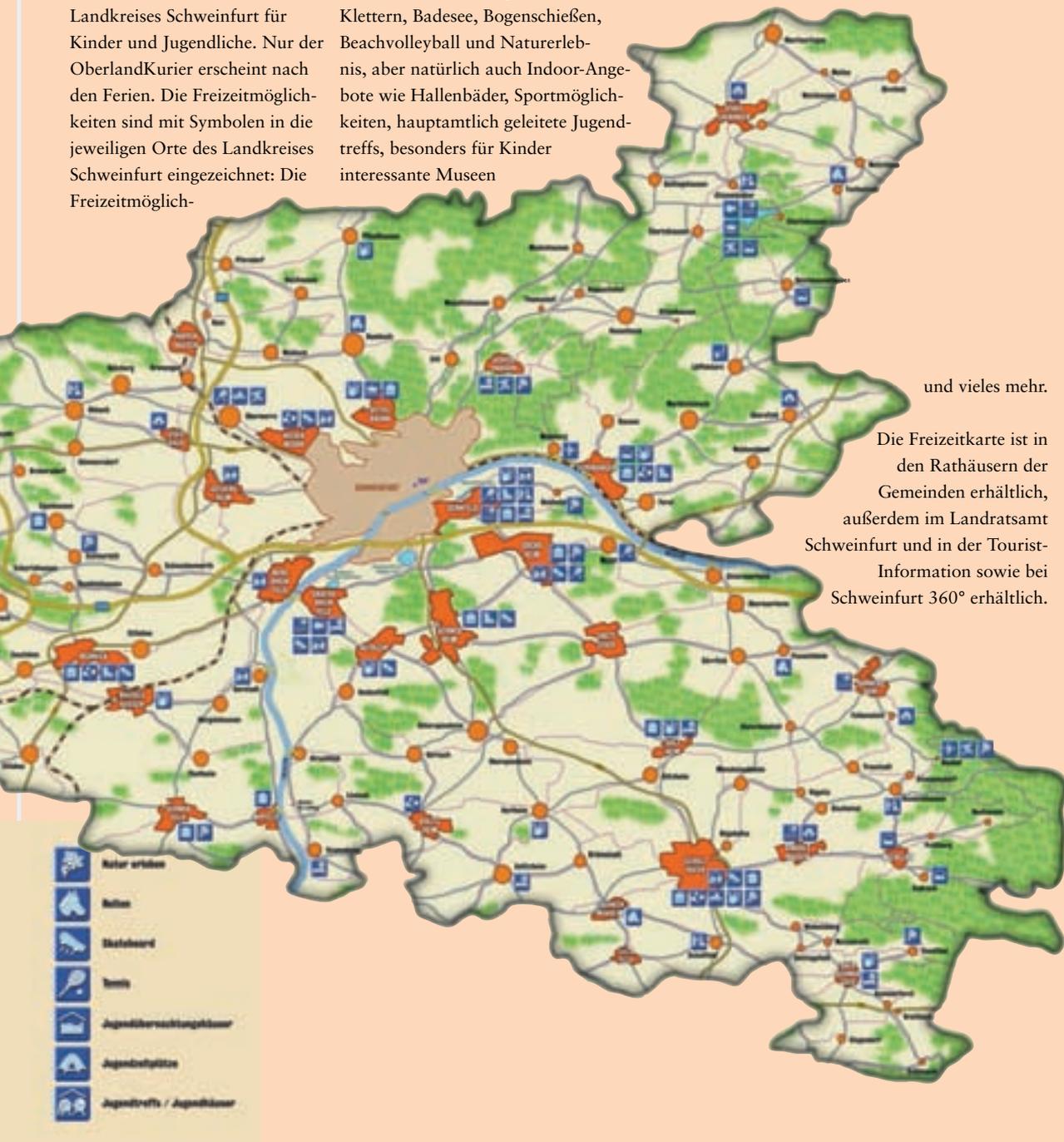


Neue Karte für den Landkreis Schweinfurt

Vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Kinder- und Jugendliche

Pünktlich vor den Sommerferien erschien die Freizeitkarte des Landkreises Schweinfurt für Kinder und Jugendliche. Nur der OberlandKurier erscheint nach den Ferien. Die Freizeitmöglichkeiten sind mit Symbolen in die jeweiligen Orte des Landkreises Schweinfurt eingezeichnet: Die Freizeitmöglich-

keiten ist groß, es gibt die unterschiedlichsten Outdoor-Möglichkeiten wie Klettern, Badesee, Bogenschießen, Beachvolleyball und Naturerlebnis, aber natürlich auch Indoor-Angebote wie Hallenbäder, Sportmöglichkeiten, hauptamtlich geleitete Jugendtreffs, besonders für Kinder interessante Museen



und vieles mehr.

Die Freizeitkarte ist in den Rathäusern der Gemeinden erhältlich, außerdem im Landratsamt Schweinfurt und in der Tourist-Information sowie bei Schweinfurt 360° erhältlich.

Wie es weitergeht

Schweinfurter OberLand auf Seminar in Klosterlangheim

Schon knapp vier Wochen nach der Neuformierung des Schweinfurter OberLandes begaben sich Vertreter der Gemeindeallianz zusammen mit Teilnehmern der neuen Gemeinden Markt Maßbach und Thundorf in Ufr. am 27. und 28. Juli 2012 auf ein Seminar an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim. Die Gruppe von rund 20 Seminarteilnehmern setzte sich aus Vertretern der Gemeinderäte und Verwaltungen sowie den Bürgermeistern, Allianzmanagerin und Vertretern des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken zusammen.

Zwei Moderatoren führten durch das Seminar und lenkten die Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten. Dabei wurden Erwartungen und Ziele für die

zukünftige Zusammenarbeit abgefragt. Beispielhaft wurden auch zukünftige gemeinsame Projekte in Ansätzen ausgearbeitet, wie z. B. Netzwerkbildung zwischen Vereinen, Dienstleistern, Talenten etc., Austausch zwischen den Gemeindeverwaltungen, Junges Leben im Altort. Die Teilnehmer stellen sich z. B. eine Ausweitung des bestehenden Schilderleitsystemes auf die neuen Gemeinden vor und nach und nach die Neuauflage der bestehenden Broschüren und die Integration auf der Homepage.

Ein Vortrag von Bürgermeister Eibl von der Interkommunalen Allianz „Ilzer Land e. V.“ gab Impulse für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Diese Allianz erhielt in diesem Jahr in der Kategorie „Umfassende Leistun-

gen“ den Staatspreise im Wettbewerb Land- und Dorfentwicklung für ihr themen- und ideenreiches Konzept, die außergewöhnlich intensive gemeindeübergreifende Zusammenarbeit sowie die starke Orientierung an einer konkreten Umsetzung der Projekte, von denen bereits weit über 400 realisiert wurden.

Erster Arbeitsschritt des Schweinfurter OberLandes wird die Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges und eine Projektpriorisierung sein. Das bestehende Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) der Gemeinden Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen soll um Inhalte aus den Gemeinden Markt Maßbach und Thundorf i. Urf. erweitert werden.



Hinten von links: Gerald Kolb, Roger Treubert, Joachim Omert, Eckhard Händel, Bgm. Johannes Wegner, Werner Wenzel, Gerd Pfister, Sigfried Pudil, Bgm. Anton Bauernschubert, Josef Reichert

Vorne von links: Uta Feser, Sieglinde Diller, Bgmin. Birgit Göbhardt, Julia Hafenrichter, Gerhard Barthelmes, Egon Klöffel, Bgm. Friedel Heckenlauer, Bgm. Stefan Rottmann

Wie man "Verdienter Franke" wird "Zivilcourage" in Schonungen



Ehrenurkunde
für Kilian Hartmann



Am 25. April 2012 wurde Kilian Hartmann nach 18-jähriger verdienstvoller Tätigkeit als I. Bürgermeister von Schonungen feierlich in der "Alten Kirche" aus seinem Amt verabschiedet. Neben zahlreichen Ehrungen wurde er vom Fränkischen Bund e.V. auch mit dem Prädikat "Verdienter Franke" ausgezeichnet. Die Begründung dafür ist in der abgebildeten Urkunde beschrieben.

Text und Fotos:
HERIBERT M. REUSCH

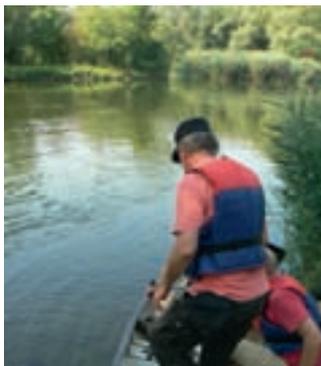


Unterwegs mit einem Profifotografen Touristisches Fotoshooting im Schweinfurter OberLand

Im Juli fand im Schweinfurter OberLand ein professionelles Fotoshooting statt. Organisiert war der Termin in Kooperation mit der Tourist-Information Schweinfurt 360°. Photograph Andreas Hub fotografierte zu den Themen „Genuss, Kultur, Wandern, Radeln, Familie und Wassererlebnis“ und hielt die zahlreichen „Models“ aus der Region auf Trab.

Impressionen des Fototermines sehen Sie hier:

Bilder:
Julia
Hafen-
richter



Mensch, du bist wer

Schlossbeleuchtung in Thundorf

Rundum zufrieden waren die Verantwortlichen der Festorganisation bei der diesjährigen Schloss- und Seebeleuchtung in Thundorf. Einer, der schon Jahrzehnte an der Planung und Durchführung entscheidend mitwirkt, ist Armin Meister. Seine Aufgabe ist es, die ca. 4000 bunten Lichter vorab für jede Abteilung (Schlosspark, Wasserschloss, Kirchplatz, See und Kindergarten) zu sortieren und abzuzählen. Dabei muss nicht nur auf die jeweilige Menge an Lichter, sondern auch auf die Farbsortierung geachtet werden, passend der Verwendung. Aber dass alles richtig sortiert war, zeigte das bunte Lichtermeer, in dem sich das gesamte Wasserschlossareal präsentierte. Neben den vielen Stammgästen aus nah und fern kamen auch viele zum ersten Mal nach Thundorf, wie zum Beispiel Her-

mann und Renate Reinlein aus Vatersetten bei Nürnberg. *„Wir sind begeistert, was Thundorf bei dieser Schlossbeleuchtung auf die Beine stellt“* waren ihre Worte. *„Es hat diesmal einfach alles gepasst, das Wetter, die Beleuchtung und auch die Musik, einfach super und genial,“* so Michaela Wedemann aus Reichenbach.

Auch in diesem Jahr, wie schon seit etwa 1969, war die Beleuchtung die Hauptattraktion des Pfarrfestes. Einige waren sich alle darüber, dass auch



aufgrund des Wetters die vorjährige tolle Nacht noch getopt wurde. Bettina Heusinger und ihre Malteserjugend hatten wieder dem Motto entsprechend „Mensch, du bist wer“-Ornamente, Schriftzüge und Figuren auf den Rasen des Schlossparks gezaubert.

Grüß Gott in Thundorf

Schloss und Park sehenswert

Das Wasserschloss in der ländlich geprägten Gemeinde Thundorf i. Ufr. ist mit seinen zwei mächtigen Zwiebeltürmen zweifelslos ein Wahrzeichen. Entstanden ist das heutige Gebäude zu Zeiten des Bauernkrieges als die Herren von Schaumberg nach Zerstörung der „Ganerbenburg auf dem Burgberg“ den Bau im Tal veran-



lassten. Geplant war das Gebäude als viertürmige Anlage, von der allerdings nur der Westflügel mit zwei kuppelgekrönten Ecktürmen realisiert wurde. Seit dem Jahre 1816 befindet sich im Wasserschloss die katholische Pfarrkirche St. Laurentius. Ein Erweiterungsbau



schloss 1977 das Viereck und beherrschte seitdem eine Taufkapelle mit sehenswerter Wandmalerei. Der Park sowie die historischen Gebäude rund um das Wasserschloss erstrahlen jährlich Anfang August im Licht von mehreren Tausend bunten Kerzen bei der „Schloss- und Parkbeleuchtung“ beim Thundorfer Pfarrfest.

Das Pfarrfest in Thundorf steht immer unter einem besonderen Motto. Bei der Beleuchtung am Samstag wird dieses mit Lichtern in verschiedenen Motiven umgesetzt und beim Festgottesdienst am Sonntag vertieft. Zu bewundern waren auf dem Pfarrsee beleuchtete Schiffe und das „Wasserschloss“ wurde mit Strahlern angeleuchtet und in eine farbenprächtige Lichtshow verwandelt. Zur Begeisterung trug auch die erstmals aufspielende Band „Highlife“ aus Herlheim bei. Bis weit nach Mitternacht genossen die vielen Besucher noch das einmalige Flair des Kirchplatzes. Wie sagte doch ein Besucher aus Hassfurt „Ihr Thundorfer habt hier rund um euer Schloss einen der schönsten Festplätze in Unterfranken“. Was besonders lobenswert ist, dass es nicht nur ein Fest für die Katholiken, sondern ein ökumenisches Fest ist. Wie anders ist es zu erklären,

dass die beiden Brüder Tobias und Julian Knötig (evang. Pfarrvikar bzw. angehender evangelischer Pfarrer) sich nicht zu schade fanden und die Bewirtung übernahmen. Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst, der wie das ganze Fest unter dem Motto „Mensch, du bist wer“ stand. Pfarrer Manfred Finger, der unter Assistenz von Pater Joseph Pottathuparambil und Diakon Martin Weisenberger den Gottesdienst zelebrierte, ging in seiner Predigt auf das Motto ein und verwies auf die Menschenwürde. Jeder Mensch ist einmalig wie ein Edelstein. Symbolisch erhielt jeder Besucher nach dem Gottesdienst einen Halbedelstein. Der Gottesdienst sollte vor allem thematisieren, dass sich der Mensch auf das Wesentliche konzentrieren soll und nicht Wellness, Geld, Auto und Genussmittel in den Mittelpunkt

seines Lebens stellt. Schafft er, diese Abhängigkeiten loszuwerden, wird der Blick frei für den wirklichen Sinn des Lebens. Er kommt aus der Abhängigkeit heraus in ein freies, selbstbestimmtes Leben. „Mensch, du bist wer“ hilft, diesen Weg zu finden, denn Gott hat Dich so gewollt wie Du bist. Nach dem Gottesdienst wurden ein gemeinsames Mittagessen und am Nachmittag diverse Kinderunterhaltungen angeboten. Die Gruppe GRAND gab in der Kirche ein einstündiges Konzert unter dem Motto „Endlich eine gute Nachricht“ Die musikalische Unterhaltung am Sonntagabend übernahm wie in all den Jahren zuvor die Blaskapelle Thundorf.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT

Ja!

...zu Ihrem Küchenspezialisten **dittmann & wohlfart** in Stadtlauringen. Weil wir aus Ihrem Küchenbudget immer etwas Besonderes machen. Die perfekt geplante Küche zum erstaunlich günstigen Preis.

Exklusives muss keinen exklusiven Preis haben



Grifflose Designküche in Anthrazit und Brillantweiß, trendige Glasoptik durch Acryl-Fronten, ca. 186 x 405 x 200 cm, inkl. Einbaugeräte von MIELE.

INKLUSIVE MARKENTECHNIK

- MIELE Cerankochfeld
- MIELE Backofen
- MIELE Kühlschrank
- MIELE Dunstabzug
- MIELE Geschirrspüler
- FRANKE Edelstahlspüle
- FRANKE Armatur

inkl. Lieferung und Montage:

8.499,- €

systema **Miele**
DIE STARKEN MARKEN FÜR IHRE NEUE KÜCHE

www.kuechenexperten.de

Marktplatz 17
97488 Stadtlauringen
Tel. 09724/1655

**dittmann &
wohlfart**

KÜCHE

WOHNEN



WIR SIND EINES VON ÜBER 430 KÜCHENRING-HÄUSERN!

DER KÜCHENRING ist einer der größten Abnehmer der Küchenindustrie in Deutschland. Von dieser Größe profitieren auch Sie. Mit garantiert kleinen und fairen Preisen.

Beginn einer Freundschaft

Trichtergsichter and friends goes Slovenia



Am Donnerstag den 21. Juni machten sich die Trichtergsichter aus Ebertshausen, verstärkt durch Musiker der Ebertshäuser Dorfmusikanten und einigen Fans auf nach Slowenien. Eingeladen hatte der leitende Direktor von Ydria Motors. Sein Sohn hatte bei einem Praktikum in Landshut als Gast in Ebertshausen Kontakt zu den Trichtergsichtern geknüpft. Ein Musiker der Trichtergsichter war maßgeblich als leitender Ingenieur am Aufbau des Werkes, ein Tochterunternehmen von „ebmpabst“ in Landshut, beteiligt. Was die Ebertshäuser in diesen Tagen an Gastfreundschaft in Slowenien

erfahren durften, war einzigartig. Bei einer Werksbesichtigung, gaben die Trichtergsichter ein Standkonzert vor der versammelten Belegschaft auf dem Fabrikgelände. Während verschiedener Besichtigungstouren, unter anderem in den gigantischen Tropfsteinhöhlen von Postojna, einem stillgelegtem Quecksilberbergwerk und verschiedener Burgen, wurden die deutschen Gäste von Mitarbeitern von Ydria Motors betreut. Höhepunkt des Besuches war ein beeindruckendes Chöretreffen in Crni Vrh, der Heimatstadt der Familie des Werksdirektors, bei dem die

Trichtergsichter einige Stücke zum Besten gaben. Begeisterung kam immer wieder auf, wenn Stücke der Oberkrainer gespielt wurden, da die Gegend ja Teil der Kraina ist. Als nach drei Tagen die Heimfahrt angetreten wurde, war man sich einig, daß diese beginnende Freundschaft eine Fortsetzung in Ebertshausen haben sollte. So freuen sich die Trichtergsichter und die Ebertshäuser auf den Gegenbesuch im Mai 2013, bei dem sie dann die Gastfreundschaft der Unterfranken vorführen wollen.

Andreas Göbel
Am Tonwerk 6
97488 Stadtlauringen

Tel. 0 97 24 9 07 84 31



Angnes feiert die Festli wie sa kumma

Wäch dan Zommaghörichkeitsgfühl

No, seid er widder ölla aus euern Urlaub zurück? Ich ho na noch vor mir, dös is aa schüa. A poor schöna Sommerfestli höm mer bisher in dann Oberland gfeiert.

Die *Thundorfer Schlossbeleuchtung* wor widder sehr schüa, heuer höm sa wenigstens schöns Wadder kod.

A die *Hoppicher Kerm* wor widder gelunga. Dös *Fischfest in Aberts-hausen*

hod ölla Rekorde gsprengt, sou warm wors scho lang nix mer, un ich weiß nedd wieviel Zandner Fisch die verkäfft höm.

Wos dös schöna ah dara Festlich is, mer trifft praktisch dös halba Oberland – do wächsts a Stück weit zomm.

Un die annera viela Festlich, auf dara ich nedd wor, worn bestimmt aa rachd schüa. Gott sei Dank bin ich kee Börchermester, die müssn jo praktisch auf jeds Festla sich amol sah los, dös kann ganz schüa anstrengend sei. Obwohl dös manchmol a sein Reiz hot. Da Lauringer Börchermester is mit

seiner Mannschaft auf en alden Buldogg mit Anhänger nach Aberts-hausen un widder hemm gfohn worn, dös hätt mir a gfoln.

Ober für Bayerns besta Bayern is dös scho agemassn.

Ja un die Schonunger, mit ihrn neun junga Börchermester, die senn bei dann Wettbewerb um dös Bayern 3 Fest unter 350 Ortschaften ins Finale



kumma. Leider hods jo dann nedd geklappt, ober ich denk die feiern trotzdem, denn was die in sou kurza Zeit auf die Bee gestellt hom: Reschbegt!

Wenn mer dös sou aguckt, könnt mer auf die Idee kumm, däs dös Schweifert Oberland scho was Besonders is. Die Lauringer wärn Bayerns besta Bayern un die Schonunger, schlochn ölla annera aus Bayern außer Bad Wiessee bei dann Bayern 3-Wett-

bewerb. Scheints wohnt do scho a bsonderer Menschenschloch.

A moncher meent wohrscheinlich, dös is doch alles a Krampf, dös hot doch nix zu bedeutn.

Ich denk, mer därf dös nedd unterschätz, solcha Aktiona höm zwor kee große Bedeutunga im Alldoch, obber sie schoffn a Zommaghörichkeitsgfühl dös mer nedd unterschätz derf. Wenn mer zomm was erreicht hot, egal wos, dann kann daraus scho einiches wachs. Solcha Aktiona senn besser wie alla Seminare un gemeinschaftsbildenda Maßnahme, die nur Theorie vermittln.

Obber jetz höld mich die Realtiät widder ei, ich muß endlich mal nei mein Gardn, do is dös Ukraut scho größer wie dös Kraut, da könnt ich amol sou a Gemeinschaftsaktion verdrech, ober wahrscheins bleid dös alläs o mir hänga.

Also bis zum nächstn Mol, wenn ich aus mein Urlaub zurück bin. Vielleicht konn ich jo wos davo erzähl, wos euch a interessiert.

Bis bold, euer Angnes.

Damit Sie auch morgen noch Aufträge annehmen können...



Region Mainfranken: weniger Arbeitskräfte verfügbar!
Nachfolger/-in: noch nicht gefunden?
Fachkräfte: in Ihrer Branche rar?
 → Geeignete Mitarbeiter/-innen und passende(n) Nachfolger/in mit **Ervolk** finden. Wir erschließen und sichern mit Ihnen die Quellen für Ihr Personal.

www.ervolk.com



Volker Elsner Tel. 09724-360668 E-Mail: v.elsner@ervolk.com
 Fachkräftesicherung – Nachfolgeregelung – Teamentwicklung – Konfliktlösung – Coaching

Kultur vom Feinsten

Ein Theaterbesuch in Maßbach lohnt sich!

ANZEIGE



14. September bis 21. Oktober 2012

Die Firma dankt

Schauspiel von Lutz Hübner

26. Oktober bis 02. Dezember 2012

Die Wahlverwandtschaften

nach dem Roman von J. W. von Goethe

07. Dezember 2012 bis 20. Januar 2013

Männerhort

Komödie von Kristof Magnusson

25. Januar bis 24. März 2013

Was ihr wollt

Komödie von William Shakespeare

30. März bis 03. Mai 2013

Fahrenheit 451

Schauspiel von Ray Bradbury

10. Mai bis 01. Juni 2013

Dinner für Spinner

Komödie von Francis Veber

FRÄNKISCHES
THEATER **M** SCHLOSS
MAßBACH

Parksiedlung 8 – 97711 Maßbach
Kartentelefon: (09735) 235

www.fraenkisches-theater.de

Es gibt noch Abos!

Es gibt noch Abos für unsere **Winterspielzeit**: Nutzen Sie den finanziellen Vorteil und reservieren Sie sich Ihren festen Platz im „Intimen Theater“ im Schloss.

Ein Abo mit 6 Vorstellungen kostet je nach Platzkategorie nur günstige 66.-, 60.- oder 54.- Euro. Wenn Sie Interesse an einem Abonnement für die Spielzeit 2012/2013 haben, melden Sie sich bitte einfach unter Telefon: (09735) 235 bei Frau Carola Günzler oder per e-mail: carola.guenzler@fraenkisches-theater.de

Bayerns beste Bayern 2012 laden ein

Herbstmarkt rund um den historischen Marktplatz in Stadtlauringen

Am 30. September 2012 findet der diesjährige Herbstmarkt rund um den historischen Marktplatz in Stadtlauringen statt. Es gibt wohl kaum einen besseren Platz, als das historische Ensemble um das wunderschöne Fachwerkrathaus in Stadtlauringen, für einen Markt mit langer Tradition. Der gesamte Bereich wird sich wieder in einen prächtigen Festplatz mit tollen Marktangeboten verwandeln.

Von 10.00 bis 18.00 Uhr wird an einer Vielzahl von Ständen wohl wieder alles angeboten, was ein Marktbesucherherz begehrt. Zahlreich sind auch in diesem Jahr wieder die Kunsthandwerker vertreten, die ihre keramischen Angebote, herbstliche Kränze und Gestecke, Baumstammarbeiten, Tiffany-Glaskunst, Ideen aus Stoff, Strick- und Häkelprodukte, geflochtene Korbwaren, Drechselarbeiten, Kerzen, Schmuck sowie Dekorationen aller Art und vieles mehr in einer breiten Palette anbieten.

Auch Tiroler Spezialitäten, Äpfel, Honig und Marmelade, Kürbisse, Gewürze, Spirituosen und Wein, Süßwaren sowie Blumen und Pflanzen gehören zu dem reichhaltigen Angebot.

Weiter findet im Bereich der Marktscheune wieder ein Flohmarkt statt. Anmeldungen nimmt das Rathaus Stadtlauringen, Tel.-Nr. 09724/9104-11, entgegen. Die Standgebühr beträgt 1,- €/m². Tische ö. ä. müssen selbst mitgebracht werden.

Natürlich steht das Erlebnis eines schönen und abwechslungsreichen

Tages im Mittelpunkt eines solchen Marktbesuches in Stadtlauringen. Lassen Sie sich von einem Auftritt der Volkstanzgruppe des Obst- und Gartenbauvereins Stadtlauringen begeistern und lauschen Sie ab 13.00 Uhr dem Spiel der Original Fränkischen Dorfmusikanten Ballingshausen bzw. ab 15.30 Uhr dem Auftritt der Jugendblaskapelle Stadtlauringen. Natürlich kommen auch die kleineren Marktbesucher nicht zu kurz. Diese können sich auf dem Kinderkarussell, der vom Kindergartenteam Stadtlauringen betreuten Hüpfburg oder der Spielstraße so richtig austoben, während die Erwachsenen gemütlich über den Markt bummeln.

Bei einem solchen abwechslungsreichen Angebot von Waren, Dienstleistungen und Unterhaltung gehört natürlich auch das dazu, was Leib und Seele zusammenhält. Überall finden Sie Stände mit den unterschiedlichsten Speisen und Getränken, wie Zwiebelploutz und Federweißen, Pizzabrötchen, geräucherte und

mit Flohmarkt im Bereich der Marktscheune

gebackene Fische, Gegrilltes, Gyros, Crepes, Softeis und Slush sowie selbstverständlich auch Kaffee und Kuchen.

Ich lade Sie ein, zu einem Besuch des herbstlichen Markttreibens in Stadtlauringen vor der Kulisse des historischen Ambientes rund um das Rathaus aus 1563 mit seinen vielen Fachwerkhäusern.

Ihr FRIEDEL HECKENLAUER
1. Bürgermeister



Jetzt
Umweltbonus
sichern!

Sparkassenbrief **PLUS**

Ein Mehrwert für Sie
und die Umwelt.



 Sparkasse
Schweinfurt

Mit Ihrer Einlage fördern Sie regionale Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energetische Sanierungen, Energieeffizienzhäuser und Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen. **Sparkasse Schweinfurt. Ein starker Partner für eine starke Region.**